



Touren und Spuren im Winterland

Das Erlebnis einer Schneeschuh-Wanderung, von Hansruedi Rohrer festgehalten

Es ist kalt an diesem Januartag im Grabserberggebiet. Gämperfin. Doch der tiefblaue Himmel, die strahlende Sonne und der glänzende «Zucker» in der Winterlandschaft verwandeln die Gegend in eine stille Zauberwelt. Und mitten drin, genauer gesagt durch die Sommerweid, über Heriti und Bursti, und wieder zurück zum Ausgangspunkt, ist eine Wanderung

angesagt. Im tiefen Pulverschnee. Es ist natürlich eine ganz spezielle Wanderung, nämlich mit Schneeschuhen. Darauf freut sich besonders die Familie Hug aus Eschen: Vater Walter und Mutter Judith mit Manuel (9 Jahre), Sabrina (7) und Adrian (5) als jüngstem Sprössling. Die Schneeschuh-Tour ist ein Angebot von Tourist Info Werdenberg innerhalb des Naturparks

Werdenberg. Edi Eggenberger ist dabei der kundige Führer, der nicht nur Wege und Landschaft kennt, sondern die Schneeschuh-Wanderer auf sicherer Fährte und markierten Wegen durch die alpine Landschaft leitet. «Schneeschuhlaufen abseits dieser Wege schadet den Wildtieren und bringt sie aus der nötigen Winterruhe»,

erklärt Edi Eggenberger. «Das wollen wir auf keinen Fall, zu sehen gibt es so oder so noch genug.» Das Schneeschuh-Abenteuer beginnt mit dem Angewöhnen an die «Geräte», was allerdings sehr schnell geht. Judith Hug und Sabrina, Manuel und Adrian inklusive Reporter begeben sich zum ersten Mal mit Schneeschuhen auf eine Tour. Zwei Stunden soll sie dauern, und sie führt meistens durch flaches Gebiet. Doch während die Teilnehmer die Ski-stöcke als nötiges Utensil mitführen können, behändigt der Schreibende Fototasche und Fotokamera. Was sonst noch von Vorteil ist: Sonnenbrille und warme Kleider.

Edi führt die Gruppe an, seine Hündin «Tara» kommt mit. Übermütig und leicht hüpfte sie durch den Schneepfad, während sich die Menschen ab und zu eine Verschnaufpause gönnen. Nicht nur, um einen kurzen Moment auszu-ruhen, sondern vor allem um die Besonderheiten dieser, auf 1400 Meter

hoch gelegenen Landschaft, zu bewundern. Edi macht immer wieder auf etwas aufmerksam, wie die märchenhaft verschneiten Tannen, den Blick auf die Werdenberger und Liechtensteiner Gebirge, den «Zauberwald», die Hasenspur oder die funkelnden Schneekristalle. Dazwischen gibt es auch Pausen: Da wird von der ganzen Gruppe ein grosses Herz in den Schnee gezeichnet, respektive getreten, oder ein kleines Wettrennen den Hang hinunter wird von Adrian gewonnen. Ansonsten ist das Schneeschuh-Laufen sehr angenehm, sicher und einfach.

Am Schluss lädt Edi zur Überraschung ins Schnee-Iglu ein. Dort lässt es sich bequem sitzen und plaudern bei Guetli und Getränken.

Die geführten Schneeschuh-Touren können je nach Wunsch auch ausgeweitet und verlängert oder bei Vollmond durchgeführt werden. Für heute aber reicht es. Vollgepumpt mit Sauerstoff und vielen schönen Eindrücken ist man trotzdem froh, für eine Weile sitzen zu können. Die Familie Hug aber wird bald wieder zu einer Schneeschuh-Tour aufbrechen.

